

Filmreif: Jahresempfang bricht alle Rekorde

Häfler für Häfler – 140 Akteure gestalten das abwechslungsreiche Programm, mehr als 2000 Gäste schauen zu

Von *Tanja Pöimer*

FRIEDRICHSHAFEN – Was zum Auftakt des 200. Geburtstages der Stadt gestern im Graf-Zeppelin-Haus gegeben worden ist, war ein Jahresempfang der Rekorde. OB Andreas Brand durfte nicht nur etwa 2000 und damit so viele Gäste wie niemals zuvor begrüßen, auch standen auf der Bühne im Hugo-Eckener-Saal so viele Menschen wie noch nie. 140 Mitwirkende sprachen, spielten, sangen, tanzten und sorgten für ein dreistündiges Programm, das von seinen Zuschauern zwar ordentliches Sitzfleisch verlangte, ihnen dafür jedoch eine überaus abwechslungsreiche und anschauliche Zeitreise durch die Geschichte ihrer Stadt bot.

„Das finde ich großartig, was Sie auf die Beine stellen“, lautete das Urteil der Moderatorin des Abends, Evelyn König vom SWR. Zu recht! Den Anfang machten die Mitglieder des Musiktheaters unter der Leitung von Arno Kleiß, die eine Szene aus dem Jubiläumsmusical „Der Himmel über dem Bodensee“ darbrachten. Fazit: Die Häfler dürfen sich auf den Spätsommer freuen, wenn das Musical fertig ist und aufgeführt wird.

Einen Blick zurück ermöglichte der Jubiläumsfilm „200 Jahre Friedrichshafen“, den der TV-Sender „Euro 3“ gemacht hat. Doch der Streifen wurde nicht einfach am Stück gezeigt, sondern in fünf Epochen aufgeteilt, vier ganz besondere Kommentatoren führten in die Filmausschnitte ein (le-

sen Sie dazu unten stehende Texte). Den Anfang machte Carl Herzog von Württemberg, der an die Zeit der Gründung und des Aufbruchs (1811-1900) erinnerte. „So schön die anderen Städte am Bodensee waren, ein königliches Schloss gab es nur hier.“

Am Anfang stand der Graf

Die Zeit von 1900 - 1939, die im Zeichen des Zeppelins stand, übernahm Jürgen Bleibler, Leiter der Technikabteilung des Zeppelin Museums. Er erzählte von faszinierenden Geschichten wie der Weltfahrt des LZ 127 im Sommer 1929 und von schweren Rückschlägen wie der Zerstörung des LZ 4 im Jahre 1908 bei Echterdingen. „Am Anfang all des-

sen stand Graf Zeppelin, technischer Visionär, menschliche Führungspersönlichkeit und strategisch denkender und handelnder Unternehmer mit Weitblick“, betonte Bleibler.

Welche Rolle seine Luftschiffe im Zweiten Weltkrieg spielen sollten, erlebte der Graf, der 1917 starb, nicht mehr. Der ehemalige Messe-Chef und Häfler Ernst Haller schon. Er beschäftigte sich mit der Epoche von 1939 bis 1956 und mit dem „wohl schwersten Zeitabschnitt“ in der 200-jährigen Geschichte Friedrichshafens. Mehr als ein halbes Jahrhundert Frieden durfte hingegen der frühere OB Professor Martin Herzog vermelden, der die Stadt filmreif in die Gegenwart führte. Er fasste sich

kurz, denn: „Oberbürgermeister Brand möchte heute die Stadtkasse auf den Kopfhauen und daran wollen wir ihn nicht hindern.“

Doch es wurde keineswegs nur geredet: Bunte Übergänge boten die Mitglieder der Tanzschule „Nr. 10“, die passend zu den Epochen Walzer, Charleston oder Discofox aufs Parkett brachten, und kleine Turnerinnen zeigten, wie beweglich sie sind. Dass ein Jubiläumsempfang auch sehr ernste Programmpunkte haben darf, bewiesen Lea Walsler und Jannik Schwarz vom Theaterclub Friedrichshafen, die in zutiefst berührender Art vor dem traurigen Bild der zerbombten Stadt einen beeindruckenden Text von Franz Hoben vom



Glücklose Engel: Lea Walsler ist Rike, die während des Zweiten Weltkrieges verschickt wird. Jannik Schwarz spielt ihren Bruder, den Flakhelfer Richard.



Der Jubiläumsfilm, den der regionale TV-Sender „Euro 3“ gemacht hat, erzählt die 200-jährige Geschichte der Stadt in 23 Minuten. Zu haben gibt es die DVD von Donnerstag, 20. Januar, an zum Preis von zehn Euro an der Infothek des Rathauses, im Bürgeramt Fischbach, in den Ortsverwaltungen Ailingen, Ettenkirch, Kluffern, Raderach und in der Tourist-Information. Der Film kann auch unter Telefon 0 75 41 / 2 03 11 18 bestellt werden.